

# 11. SQL:1999 – Neue Funktionalität

## Objekt-Relationale DBS – Vision

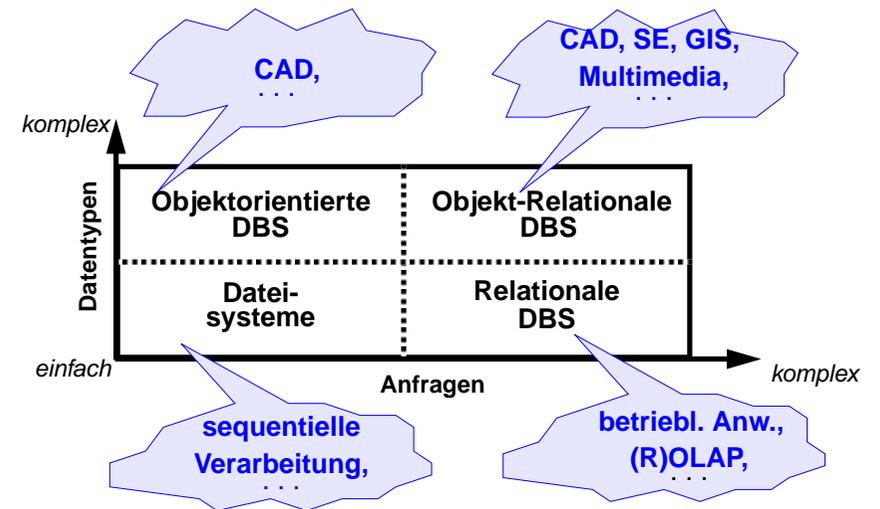
- **Objekt-relationale DBS – Vision**

- verschiedene Systemarchitekturen
- objekt-relationale DB-Technologie
- Erweiterbarkeitsinfrastruktur

- **Standardisierung von SQL – Überblick<sup>1</sup>**

- **Erhöhung der Ausdrucksmächtigkeit**

- Allgemeine Tabellenausdrücke
- Rekursion
- Rekursion mit Berechnungen



- **Erwünschte Eigenschaften von Objekt-Relationalen DBS (ORDBS)**

- **Eigenschaften von RDBS**

- + ADTs/Kapselung
- + Klassen, Vererbung
- + mengenwertige Attribute, OIDs/Referenzen
- + benutzerdefinierte Funktionen
- + navigierende, prozedurale Verarbeitung
- + Multimedia-Integration
- + Erweiterbares Typsystem und Erweiterungsinfrastruktur
- + Client/Server-Verarbeitung
- + Offenheit
- + ... ?

- **Integration**

(Leistungsverhalten, Skalierbarkeit, Bereitstellung auf Client)?

1. Information Technology – Database Language SQL - Part 1 and Part 2: Framework (for SQL:1999) and Foundation (SQL:1999), International Standard, November 1999 ([www.jtc1sc32.org](http://www.jtc1sc32.org))  
 Information Technology – Database Language SQL - Technical Corrigendum 1 for SQL:1999, actual 12/2000  
 Information Technology – Database Language SQL Technical Corrigendum 2 (for SQL:1999), estimated 6/2002

## Objekt-Relationale DBS – Entwicklungstrend

Daten- strukturen	komplex	OODBS	Universal Server
	einfach	Dateisysteme Video-Server	
		einfach	komplex
Anfragen			

- **DBS**, die VITA-Daten (*Video, Image, Text, Audio*) handhaben können, werden auch **Universal Server** genannt; viele Erweiterungen (*spatial types, time series, ...*) werden laufend entwickelt
- **Erweiterbare DBS erfordern erweiterbare Konzepte**
  - Integration von AW-Funktionen (in 3GL) in den DB-Server (Weiterentwicklung des Konzeptes der Stored Procedures)
  - Benutzung einer CALL-Schnittstelle oder von eingebettetem SQL
  - C++-Programmierer können Klassenbibliotheken heranziehen
  - Window-Technik zusammen mit OLE wird unterstützt
  - 4G-Sprachen (z. B. NewEra) lassen sich erweitern mit C++ and OLE
  - Plattformunabhängigkeit lässt sich durch Web-Applikationen erzielen
  - Java-Client-Applikationen können für sich Anwendungscode in Form von Java-Applets aus dem Web laden
    - Java-Applets werden in Intranets oder im Internet gespeichert
    - Applets laufen als Client-Applikationen ab
- **Wettbewerber**
  - Oracle 10g, Informix Dynamic Server, IBM DB2 Universal Database V8.1
  - Sybase Adaptive Server, CA Associates (OpenIngres ++?)
  - SAG (Adabas D++), Microsoft SQLServer, . . .

## Objekt-Relationale DB-Konzepte: Motivation

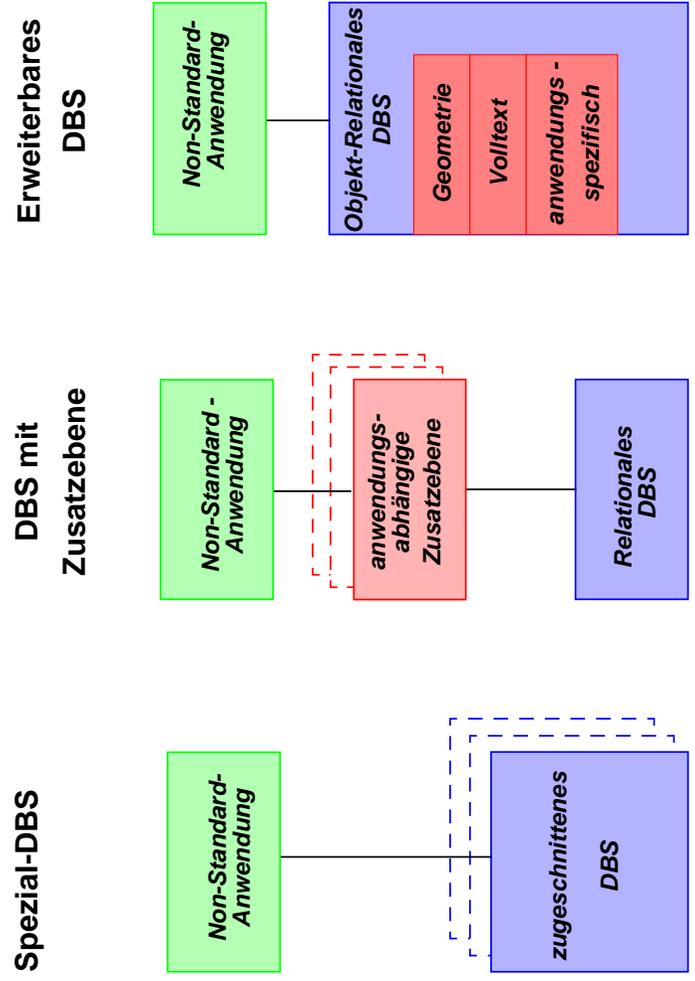
- **Relationale Datenbankverwaltungssysteme bieten**
  - eine Menge von Datentypen, um Anwendungsdaten darstellen zu können
  - eine Menge von Operationen, um diese Datentypen manipulieren zu können

Beispiele:	Datentypen	Funktionen
	INTEGER	+, -, *, /, AVG, SUM, ...
	CHARACTER	Manipulation von Zeichenketten: suchen, anfügen, ...
	DATE	Tag, Monat, Jahr, +, -, ...

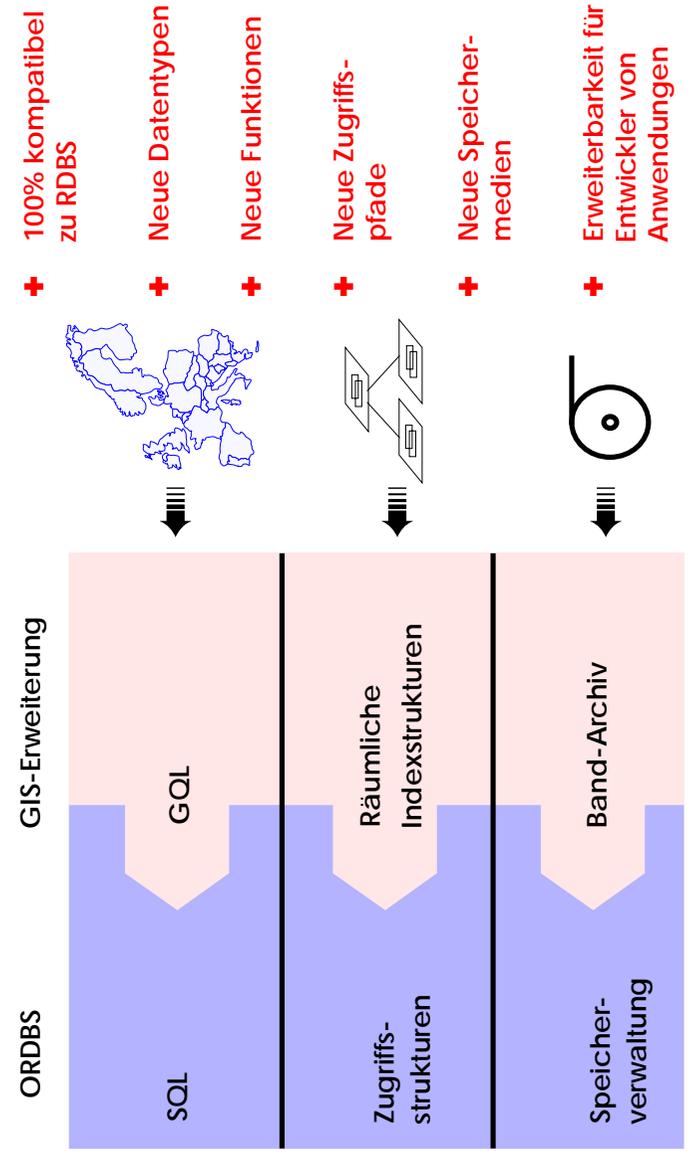
- **Neue Anwendungen erfordern neue Datentypen und Funktionen!**

Beispiele:	Datentypen	Funktionen
	TEXT	Volltextsuche, Rechtschreibkorrektur, ...
	POLYGON	Durchmesser, Schnitt von Polygonen, Fläche, ...
	RASTER	Konversion zwischen Formaten, Farbanalyse

### Drei verschiedene System-Architekturen



### Objekt-Relationale DB-Technologie am Beispiel Geographische Informationssysteme (GIS)



## Objekt-Relationale Datenbank-Technologie

- **Funktionalität wird derzeit im wesentlichen durch den Standard SQL:1999 beschrieben**
- **Erhöhung der Abfragemächtigkeit**
  - Allgemeine Tabellenausdrücke
  - Rekursion
  - Große Objekte
- **Unterstützung von benutzerdefinierten Typen (UDT) bzw. Objektorientierung**
  - komplexe Datenstrukturen mit
  - komplexer Funktionalität definierbar
  - Vererbungshierarchie
  - ...
  - ➔ **Repräsentation von Anwendungswissen im DB-System (Klassen-Bibliotheken)**
- **Erweiterung von herkömmlichen Tabellen**
  - komplexe Spalten (Attribute, Wertebereiche)
  - Schachtelung
  - Referenzierung/Dereferenzierung
  - Tabellen mit Typbindung (typed tables) und Tabellenhierarchien
  - ...
- **Erweiterungsinfrastruktur**
  - benutzerdefinierte Datentypen und Funktionen lassen sich in das ORDBS integrieren und sind in SQL nutzbar
  - Unterstützung durch spezielle Zugriffspfade und Speicherungsstrukturen
  - Integration mit DBS-Komponenten wie Anfrageoptimierer, Synchronisation, Logging und Recovery

## Standardisierung von SQL

- **Standardisierung durch ISO JTC1/SC21/WG3 DBL**
  - SC21: Information Retrieval, Transfer and Management
  - WG3: Database – Rapporteur Groups
  - DBL: Database Languages

- **Geschichte der SQL-Normung:**

SQL-86	ISO 9075	1987
SQL-89	ISO/IEC 9075	1989
SQL-92	(SQL2)	ISO/IEC 9075 1992
SQL:1999	(SQL3)	ISO/IEC 9075-1/2 1999
SQL:2003 <sup>2</sup>	(SQL4)	ISO/IEC 9075-1/2 2003

(IEC= Intl. Electrotechnical Commission)

- **Arbeit seit 1990 an SQL:1999**
  - weitreichende Erweiterung von SQL-92
- **Parallel dazu: vorbereitende Arbeiten an SQL:200n seit 1996**

---

2. Information Technology – Database Language SQL - Part 1 and Part 2: Framework (for SQL:200n) and Foundation (SQL:200n), International Standard, Dezember 2003 ([www.jtc1sc32.org](http://www.jtc1sc32.org))

## SQL:1999 als richtungsweisender DB-Standard

- **Standardisierungsprozess**
  - Teilnehmer: DB-Hersteller und Anwender, mehr als 20 Länder, ANSI
  - Konsens zwischen Teilnehmern wird angestrebt
- **SQL:1999 hat mehrere Teile**
  - SQL/Foundation (Part 2), SQL/CLI (Part 3), SQL/PSM (Part 4)
  - SQL/Language Bindings (Part 5), **SQL/MED** (Mgmt. of External Data) (Part 9)
  - SQL Object Language Bindings (Part 10)
  - SQL/JRT (Part 13), . . .
  - für SQL:200n zusätzlich noch: SQL/Schemata (Part11), SQL/XML (Part 14)
- **Weiterer auf SQL:1999 aufbauender Standard:**  
**SQL Multimedia and Application Packages (SQL/MM)**
  - Framework, Full-Text
  - Spatial, Still Image
  - Data Mining

## SQL als Datenbanksprache: DDL, DML, DCL

- **DDL: Definition von Daten**  
Wie sehen die Daten der Anwendung aus?
- **DML: Manipulation von Daten**  
Wie können die Daten abgefragt und manipuliert werden?
- **DCL: Kontrolle des Datenbankzugriffs**  
Wer hat Zugriff auf welche Daten?
- **Administration von Datenbanken**  
Leistung des Systems, ...

## Objekt-Relationale Anfragemöglichkeiten – Beispiel

- **Integrierte Suche über Inhalt**
  - SQL ermöglicht den einheitlichen Zugriff auf herkömmliche und neue Datentypen
  - Eine Anfrage kann sich auf ALLE Datentypen zugleich erstrecken
  - Es können dabei benutzerdefinierte Datentypen und Funktionen ausgenutzt werden
- **Intuitives Anfragebeispiel**

„Finde die Kunden und ihre Versicherungsnummern, die Unfälle hatten, wobei Motorhauben von roten Autos schwer beschädigt wurden und die sich innerhalb von 5 km von Ausfahrten der Autobahn 61 ereigneten“

```
SELECT Kundenname, Versicherungsnummer
FROM Unfälle U, Autobahnausfahrten A
WHERE CONTAINS(U.Bericht, "Schaden"
               IN SAME SENTENCE AS
               "schwer" AND ("Motorhaube" OR "Blech"))
AND A.Nummer = 61
AND SCORE(U.Bild, "rot") > 0.6
AND DISTANCE(A.Ausfahrt, U.Ort) < km (5);
```

Textdaten

herkömmliche Attribute

Bilddaten

räumliche Daten

## Allgemeine Tabellenausdrücke

- Gegeben: Pers (Pnr, Anr, Mnr, Gehalt, Bonus)

- Q1: Finde Abteilung (Anr) mit höchster Gehaltssumme

- Versuch einer Lösung für Q1

```
CREATE VIEW Gehaltsliste (Anr, Gesamt) AS
  SELECT Anr, SUM (Gehalt) + SUM (Bonus)
  FROM Pers
  GROUP BY Anr;
```

- Viele DBS erlauben auch komplexe Anfragen auf Sichten (ggf. über eine Sichtenmaterialisierung)
- Beispiel:

Gehaltsliste	Anr	Gesamt
	K03	389 K
	K51	794 K
	K55	1012 K

- Referenz auf Sicht

```
SELECT Anr, Gesamt
FROM Gehaltsliste
WHERE Gesamt = (SELECT MAX(Gesamt) FROM Gehaltsliste);
```

- Sicht muss nur für die Anfrage im Systemkatalog angelegt und wieder gelöscht werden
  - ➔ Umständliche Vorgehensweise

- Gibt es, auch für die mehrfache Verwendung von Sichten, bessere Lösungen?

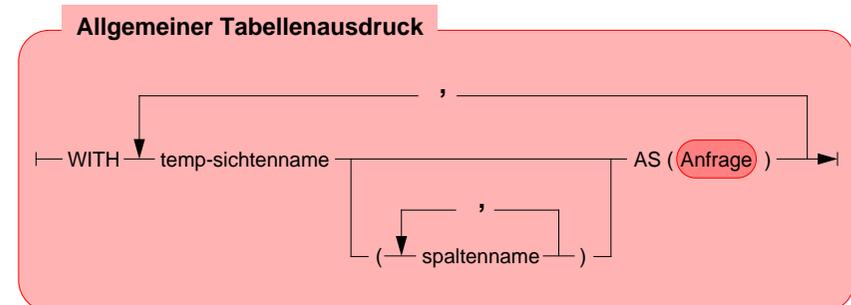
## Allgemeine Tabellenausdrücke (2)

- Geschlossene Lösung für Q1

```
SELECT Anr, Gesamt
FROM ( SELECT Anr, SUM (Gehalt) + SUM (Bonus) AS Gesamt
      FROM Pers
      GROUP BY Anr) AS Gehaltsliste1
WHERE Gesamt =
  ( SELECT MAX (Gesamt)
    FROM ( SELECT Anr, SUM (Gehalt) + SUM (Bonus) AS Gesamt
          FROM Pers
          GROUP BY Anr) AS Gehaltsliste2);
```

- Derselbe Tabellenausdruck wird in einer Anfrage mehrfach ausgewertet
- Auswertung erfolgt unabhängig, was zu Inkonsistenzen führen kann (bei einer Konsistenzstufe schwächer als „Repeatable Read“)

- Neues Konzept



- erlaubt mehrfache Referenz, ohne eine Sicht materialisieren zu müssen
  - ➔ Allgemeiner Tabellenausdruck definiert eine oder mehrere Sichten für die Verarbeitung der SQL-Anweisung

## Allgemeine Tabellenausdrücke (3)

### • Neuformulierung von Q1

```
WITH Gehaltsliste (Anr, Gesamt) AS
  ( SELECT Anr, SUM (Gehalt) + SUM (Bonus)
    FROM Pers
    GROUP BY Anr)
```

```
SELECT Anr, Gesamt
FROM Gehaltsliste
WHERE Gesamt =
  ( SELECT MAX (Gesamt)
    FROM Gehaltsliste);
```

- einmalige Auswertung der Sicht, Optimierung durch das DBS

### • Größere Flexibilität

- Explizite Sichten sind im Systemkatalog „kontextlos“ definiert und erlauben keine Parametrisierung
- WITH-Sichten sind im Kontext einer SQL-Anweisung definiert
  - Parametrisierung möglich, z. B. alle Abteilungen kleiner x
- Wann werden die Wirtsvariablen gebunden?
- Verbunde und Selbstverbunde sind möglich (Abteilungen mit mehr als der doppelten Gehaltssumme als andere)

## Rekursion

### • Was ist rekursives SQL?

- Ein allgemeiner Tabellenausdruck ist rekursiv, falls er in seiner Definition (WITH-Klausel) auf sich selbst Bezug nimmt
- Einsatz von selbstreferenzierenden Tabellenausdrücken
  - bei temporären und permanenten Sichten
  - bei INSERT-Anweisungen

### • Warum nutzt man Rekursion in SQL?

- **deskriptive und mengenorientierte Formulierung**
  - Gewinn an Ausdrucksmächtigkeit
  - verbessertes Leistungsverhalten
- **Traversierung von Baum- und Netzwerkstrukturen**
  - Stücklistenauflösung
  - Wegesuche in Graphen

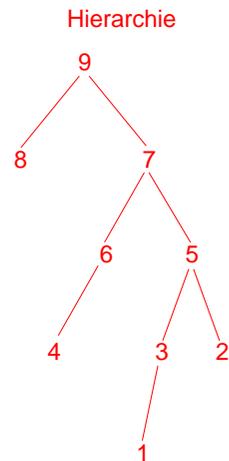
### • Integration in SQL

- Syntax analog zu DataLog
- lineare Rekursion, verschränkte Rekursion
- Graphtraversierung mit „depth first“ oder „breadth first“ möglich
- **Herausforderungen**
  - Integration mit verschiedenen Verbundoperationen
  - Zulassung von Duplikaten
  - Zykluskontrolle

## Rekursion (2)

### • Beispiel

Pers	Pnr	Gehalt	Mnr
	9	180 K	–
	8	110 K	9
	7	70 K	9
	6	120 K	7
	5	50 K	7
	4	150 K	6
	3	90 K	5
	2	50 K	5
	1	110 K	3



- **Q2: Finde alle Angestellten, deren direkter Manager MNR = 7 hat und die mehr als 100 K verdienen**

```

SELECT Pnr, Gehalt
FROM Pers
WHERE Mnr = 7 AND Gehalt > 100 K;
  
```

- **Q3 mit Erweiterung: Manager mit MNR = 7 kann höherer Manager sein**

### • Lösungsstrategie

- Bilde anfängliche Sicht mit direkten Untergebenen (initial subquery)
- Erweitere diese Sicht rekursiv um die Untergebenen der Untergebenen solange, bis keine Untergebenen mehr hinzukommen (rekursive subquery)
- **UNION ALL** erlaubt die rekursive Ausführung

## Rekursion (3)

### • Lösung für Q3

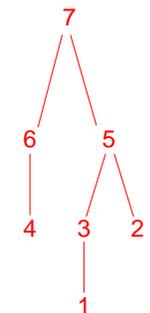
```

WITH RECURSIVE Untergebene (Pnr, Gehalt) AS
( ( SELECT Pnr, Gehalt
  FROM Pers
  WHERE Mnr = 7)
UNION ALL
( SELECT P.Pnr, P.Gehalt
  FROM Untergebene AS U, Pers AS P
  WHERE P.Mnr = U.Pnr) )
SELECT Pnr
FROM Untergebene
WHERE Gehalt > 100 K;
  
```

### • Auswertung

Pers	Pnr	Gehalt	Mnr
	9	180 K	–
	8	110 K	9
	7	70 K	9
	6	120 K	7
	5	50 K	7
	4	150 K	6
	3	90 K	5
	2	50 K	5
	1	110 K	3

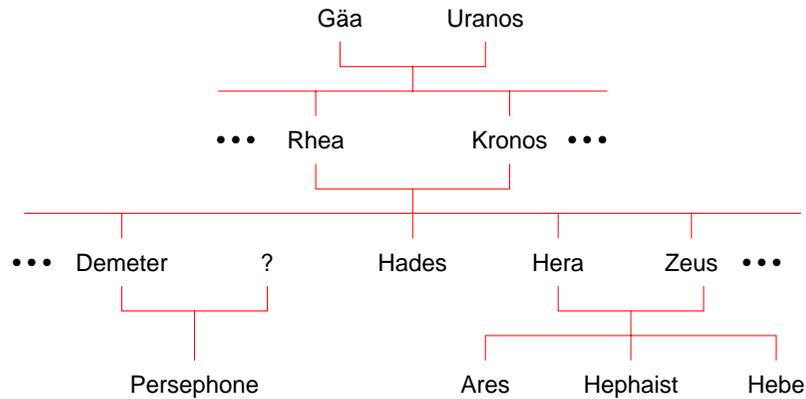
Untergebene	Pnr	Gehalt
	6	120 K
	5	50 K
	4	150 K
	3	90 K
	2	50 K
	1	110 K



Ergebnis	Pnr

## Rekursion (4)

- Weltausschnitt



- Q4: Finde alle Vorfahren**

Gegeben: Eltern (Kind, Elternteil)  
 Gesucht: Vorfahren (Kind, Vorfahr)

```

WITH RECURSIVE Vorfahren (Kind, Vorfahr) AS
  ( ( SELECT Kind, Elternteil FROM Eltern)
  UNION ALL
  ( SELECT V.Kind, E.Elternteil
    FROM Vorfahren AS V, Eltern AS E
    WHERE V.Vorfahr = E.Kind) )
  
```

```

SELECT *
FROM Vorfahren;
  
```

## Rekursion (5)

- Rekursive Sicht

Verwendung einer rekursiven Anfrage innerhalb von CREATE VIEW

- Q5: Finde alle Vorfahren von Ares**

```

CREATE VIEW Ahnen (Kind, Vorfahr) AS
  WITH RECURSIVE Vorfahren (Kind, Vorfahr) AS
    ( ( SELECT Kind, Elternteil FROM Eltern)
    UNION ALL
    ( SELECT V.Kind, E.Elternteil
      FROM Vorfahren AS V, Eltern AS E
      WHERE V.Vorfahr = E.Kind) )
  
```

```

SELECT *
FROM Ahnen
WHERE Kind = 'Ares';
  
```

- Optimierung und Ergebnis

Eltern	Kind	E-teil
	A	H
	A	Z
	H	R
	H	K
	Z	R
	Z	K
	R	G
	R	U
	K	G
	K	U
...	...	...

## Rekursion (6)

- **Rekursives Einfügen**

- Ergebnis einer rekursiven Anfrage kann mit INSERT in eine Tabelle eingefügt werden
- Technik zur Erzeugung synthetischer Tabellen

- **Beispiel**

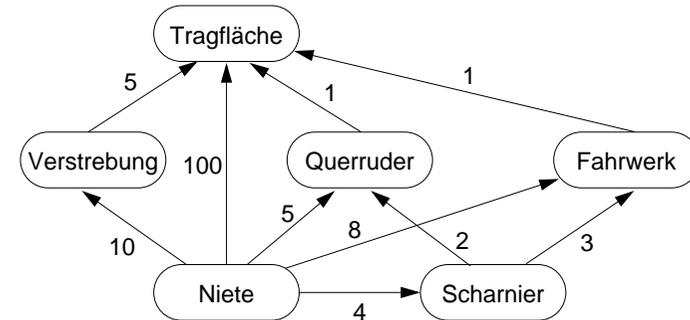
CREATE TABLE Zahlen (Zähler Integer, Zufall Integer);

```
INSERT INTO Zahlen (Zähler, Zufall)
WITH RECURSIVE Temp(n) AS
( VALUES (1)
UNION ALL
( SELECT n+1 FROM Temp
WHERE n < 1000 )
SELECT n, integer (rand ( ) * 1000)
FROM Temp;
```

- Ergebnis

## Rekursion mit Berechnungen

- **Gozinto-Graph**



- **Q6: Wie viele Nieten werden insgesamt für eine Tragfläche benötigt?**

- **Abbildung des Gozinto-Graph**

Teil (Tnr, Bezeichnung, ...)

Struktur (Otnr,	Utnr,	Anzahl)
T	V	5
T	Q	1
T	F	1
T	N	100
V	N	10
Q	N	5
Q	S	2
F	N	8
F	S	3
S	N	4

## Rekursion mit Berechnungen (2)

- **Temporäre rekursive Sicht Tragflächenteile (TFT)**

```
WITH RECURSIVE Tragflächenteile (Utnr, Anzahl) AS
  ( ( SELECT Utnr, Anzahl
    FROM Struktur
    WHERE Otnr = 'T')
  UNION ALL
  ( SELECT S.Utnr, T.Anzahl * S.Anzahl
    FROM Tragflächenteile T, Struktur S
    WHERE S.Otnr = T.Utnr) );
```

- **Ableitung von TFT**

Struktur (Otnr, Utnr, Anzahl)	TFT (Utnr, Anzahl)
T V 5	
T Q 1	
T F 1	
T N 100	
V N 10	
Q N 5	
Q S 2	
F N 8	
F S 3	
S N 4	

## Rekursion mit Berechnungen (3)

- **Q7: Bestimme die Gesamtzahl der Nieten in einer Tragfläche**

```
WITH RECURSIVE Tragflächenteile (Utnr, Anzahl) AS
  ( ( SELECT Utnr, Anzahl
    FROM Struktur
    WHERE Otnr = 'T')
  UNION ALL
  ( SELECT S.Utnr, T.Anzahl * S.Anzahl
    FROM Tragflächenteile T, Struktur S
    WHERE S.Otnr = T.Utnr) )
```

```
SELECT SUM (Anzahl) AS NAnzahl
FROM Tragflächenteile
WHERE Utnr = 'N';
```

- Ergebnis: NAnzahl

## Rekursion mit Berechnungen (4)

- **Q8: Bestimme alle für eine Tragfläche benötigten Teile, zusammen mit der jeweiligen Anzahl**

```
WITH RECURSIVE Tragflächenteile (Utnr, Anzahl) AS
  ( ( SELECT Utnr, Anzahl
    FROM Struktur
    WHERE Otnr = 'T')
  UNION ALL
  ( SELECT S.Utnr, T.Anzahl * S.Anzahl
    FROM Tragflächenteile T, Struktur S
    WHERE S.Otnr = T.Utnr )
```

```
SELECT Utnr, SUM (Anzahl) AS TAnzahl
FROM Tragflächenteile
GROUP BY Utnr;
```

- Ergebnis: Utnr, TAnzahl

## Zusammenfassung

- **Es gibt ein durch SQL:1999 standardisiertes ORDM**
  - Es wurden die wesentlichen OODM-Konzepte übernommen
  - Typkonstruktoren, benutzerdefinierte Typen und Funktionen
  - Typ- und Tabellenhierarchien sowie Referenzen
  - Regelsystem (Triggerkonzept)
  - Erweiterungsinfrastruktur
  - ...
- **Deskriptive Anfragesprache von SQL:1999 ist sehr mächtig**
  - Nutzung von allgemeinen Tabellen ausdrücken
  - Einsatz von Rekursion
  - Rekursion mit Berechnungen